



Sofa in luftiger Höhe

Neue Wohntürme wachsen in vielen Schweizer Städten in den Himmel. Ihre Entwickler versprechen ein urbanes Lebensgefühl. Gemeinsam genutzte Einrichtungen sollen die Umgebung lebendig machen. Denn in den anonymen Hochhäusern fehlt oft das nachbarschaftliche Miteinander. *Von David Strohm*



Urbanes Wohngefühl im Neubauquartier: Visualisierung des Projekts Limmat Tower in Dietikon mit Annexbauten.

Auf der Allmend in Luzern ragen die beiden Rundtürme in den blauen Himmel. Wer in einer der oberen von insgesamt 283 Wohnungen eingezogen ist, kann vom Sofa aus in die Ferne blicken, je nach Ausrichtung auf Berge, See oder die Stadt.

Ausblicke auf das Häusermeer, auf den Zürichsee und auf den Alpenkranz in weiter Ferne haben auch die Käufer der Appartements im 20-stöckigen Wohnturm «Black» auf dem Zürcher Löwenbräu-Areal gelockt. In diesen

Tagen ziehen die ersten Bewohner in die Wohnungen ein. «Hier kann man rund um die Uhr etwas erleben: Shopping, Kunst, Kultur, Gastronomie und Party», so preist der Entwickler PSP das Wohngefühl an. Wer sich hier einrichtet, weiss, was unten los ist. Hoch über dem lauten, urbanen Leben liegt der private Rückzugsort, «mittendrin und doch darüber», getrennt nur durch Liftanlage und Treppenhaus.

«Die Aussicht war es uns wert»

Die beiden Wohnhochhäuser gehören zu jenem Dutzend Vorhaben in verschiedenen Städten in der Schweiz, die kürzlich fertig geworden sind und sich

im Bau und im fortgeschrittenen Projektstadium befinden.

Unweit des Löwenbräu-Turms ist das 80 Meter hohe Hochhaus des «Hard Turm Park» bald fertig. 121 Eigentumswohnungen in den Stockwerken II bis 24 gibt es hier, über 100 sind bereits verkauft. Schräg vis-à-vis steht der «Mobimo Tower», in dessen obersten Etagen die angeblich teuersten Wohnungen der Stadt entstanden sind. «Wohnen mit dieser Aussicht war es uns wert», sagt einer der Käufer der Luxusappartements, der für sich und seine Partnerin um Diskretion bittet.

In die Höhe gebaut wird auch in



Zug, wo neben dem Bahnhof derzeit Peikert Immobilien den «Park Tower» entstehen lässt. Das Gebäude soll mit 25 Etagen 81 Meter hoch werden und im nächsten Frühjahr bezugsbereit sein. Nach dem inzwischen voll vermieteten «Uptown» beim Stadion Heriti mit seinen 18 Stockwerken ist es bereits der zweite Wohnturm in Zug, der in kurzer Zeit hochgezogen wird. Die Anbieter versprechen ein «stilvolles, urbanes Wohnen» über den Dächern der Stadt, einen Ort, an dem man «den Alltag hinter sich lassen» kann.

Für das jüngste Wohnturm-Vorhaben gab es diese Woche die Grundsteinlegung: In Dietikon (ZH) errichtet Halter AG mitten im Neubauquartier Limmatfeld den «Limmat Tower». 80 Meter hoch soll auch dieser Turm werden, der damit das dichtbesiedelte und stark befahrene Tal zwischen Zürich und Baden überragen wird.

Die 107 Eigentumswohnungen verteilen sich auf die 21 Stockwerke des fünfeckigen Hochhauses, 2015 werden sie bezugsbereit sein. Im Angebot sind die Wohnungen wie Autos – in drei Ausstattungsvarianten «Present», «Prestige» und «Pure», zwischen denen sich die Käufer entscheiden sollen.

In Dietikon wird es – wie im Hardturm Park und im Mobimo Tower – in den unteren Stockwerken ein Hotel geben. Nebeneffekt für die ständigen Bewohner: Die Gäste bringen ein wenig Leben mit. Denn der nachbarschaftliche Kontakt in den Hochhäusern beschränkt sich oft auf zufällige Begegnungen im Lift, in der Tiefgarage oder vor den Briefkästen.

Ideen für weniger Anonymität

Die Entwickler machen sich deshalb Gedanken, wie sich die Anonymität in den Wohntürmen durchbrechen lässt. Ein Concierge-Dienst ist eine Variante, die aber zu hohen Kosten und zu Unmut bei der Eigentümerversammlung führen kann. Ganz so weit wie in New Yorks neustem Turm, dem «432 Park Avenue», wird man deshalb hierzulande nicht gehen können. Den künftigen Bewohnern dort stehen zahlreiche Annehmlichkeiten offen (siehe Kasten). Immerhin: Manchenorts lassen sich

von den Betreibern der Gastronomie in den unteren Geschossen gewisse (Hotel-)Dienstleistungen bestellen.

New York

Höchstes Wohnhaus in Manhattan

96 Stockwerke hoch ragt der schmale, quadratische Wohnturm aus Beton, Stahl und Glas an der Park Avenue, an bester Adresse in New York. Zwischen der 56. und 57. Strasse, mit Blick auf Hudson und East River, den Atlantik und ganz Manhattan entsteht das mit 425 Metern höchste Wohngebäude des Westens.

Nur 15 Monate nach Verkaufsbeginn war bereits ein Grossteil der Wohnungen verkauft, die zu Preisen zwischen 7 und 95 Mio. \$ auf dem Markt waren (und sind). Rund 1 Mrd. \$ an Einnahmen hat das Konsortium CIM Group und Mack-

lowe Properties schon verbucht. Je nach Ausrichtung, Höhe und Preis verfügen die mit 3×3 Meter grossen Fenstern und Deckenhöhen von 3,8 Metern sowie mit allerlei Luxus ausgestatteten «Residenzen» über einen privaten Lift und separate Dienstboteneingänge.

Fast 2800 m² gross ist die «Begegnungszone», in der sich unter anderem ein privates Restaurant, ein Kino, eine Lounge, Bücherei, Kinderkrippe, Konferenzräume und eine Dachterrasse befinden. Im Spa mit Fitnesscenter wartet ein 23 Meter langer Swimmingpool. (dst.)



Herausragender Wohnturm. 432 Park Avenue in New York.